

20. Februar 2022

08/2022

„Liebt eure Feinde!“ (aus dem Sonntagsevangelium Lk 6,27)

Liebe und Feinde, Wohltun und Hass, Segnen und Fluchen, Beten und Misshandeln sind Gegensätze. Jesu Wort ist eine Kontrastforderung. Der Kontrast liegt darin, dass Jesus an der Grausamkeit der Feinde nichts abstreicht und gerade sie zu lieben auffordert. Die Feinde werden nicht philanthropisch verklärt, sondern in ihrer ganzen Härte und Grausamkeit gezeigt: Sie hassen, fluchen, beschimpfen. Im Kontrast zu ihrer Boshaftigkeit fordert Jesus die Jünger auf, sie nicht auch noch irgendwie, sondern gerade sie zu lieben. [...]

Die Feindesliebe ist das Grundgesetz des Glaubens, sagt der frühchristliche Theologe Tertullian. Sie ist ein Stück christlicher Originalität, original Jesus. Nimmt man die jüdischen Einzelaussagen, die in eine ähnliche Richtung deuten, zusammen, so kann man sagen, dass bei Jesus eine äußerste Zuspitzung dessen vorliegt, was auch im Judentum neben gegenteiligen Aussagen anzutreffen ist. Die Feindesliebe ist nicht eine Forderung neben anderen, sondern Mitte und Spitze der Weisungen Jesu. Sie ist eine Aufgabe, die alle Christen in Bewegung setzt. Aber nicht alle kommen gleich weit auf diesem Weg.

Wie das aussieht, hat Jesus gezeigt. Er hat in seinem Volk viele Grenzen zwischen Bösen und Guten, Gerechten und Ungerechten vorgefunden: Mit »Zöllnern und Sündern« (Lk 7,34) setzte man sich nicht an einen Tisch. Die »Räuber, Betrüger und Ehebrecher« (18,11) mied man. All diesen Gruppen fühlte man sich moralisch überlegen. Man verachtete sie im Namen Gottes und ging ihnen aus dem Weg. Jesus tat das Gegenteil. Er hat die sorgfältig bewachten Grenzen der Feindschaft Mal für Mal überschritten und sich gerade so als der Sohn Gottes erwiesen. Vor allem durch das Verhalten in seiner Passion hat er bekundet, dass er die Feindesliebe nicht nur proklamiert, sondern auch lebt (vgl. 23,34). Er handelt so, weil mit ihm die Herrschaft Gottes im Kommen ist. Die Frage an uns ist also, ob der Glaube an das angebrochene Gottesreich so tragfähig ist, dass wir frei werden können, unsere Feinde zu lieben. Die Feindesliebe ist die Konsequenz eines radikalen christlichen Glaubens.

Das alles betrifft nicht zuletzt die Art, wie wir mit uns selbst umgehen. Nur wer sich von Gott geliebt glaubt und sich deshalb selbst lieben lernt, wird den Mut und die Demut finden, auch seine eigenen Schattenseiten anzuschauen und sich dort anzunehmen, wo er sich selbst Feind ist. Wie schwer kann das sein! Wie viel Kraft und Standfestigkeit braucht es, um vor sich selbst nicht wegzulaufen und das eigene Dunkel in sich selbst nicht länger zu verdrängen. Das ist ein langer Weg der Umkehr, der Selbstannahme, des Sichanfreundens mit sich selbst. Er kann nur gelingen, indem wir Gottes unbedingte Liebe durch andere Menschen erfahren. Er kann nur gelingen, wenn wir uns in der Nachfolge Jesu von seiner Güte beschenken lassen. Umgekehrt können wir nur dann andere auch in ihrer Befremdlichkeit, ihrer Feindlichkeit zu lieben lernen. Der Fremde in uns und neben uns, der Feind in uns und neben uns will geliebt und so erlöst sein. Ohne den liebevollen Umgang mit uns selbst im Namen Gottes muss es zu Feindbildern kommen. Was wir an uns selbst hassen, projizieren wir auf andere. Was wir an uns selbst nicht annehmen, das trauen wir umso mehr anderen zu. Gerade diejenigen, die sich selbst für Friedensengel und Unschuldslämmer halten, sind in Gefahr, dem anderen das Schlimmste zuzutrauen. Wer sich selbst ins reine Licht stellt, bringt die andern in den Schatten - und dabei ist es meist der eigene Schatten, den man auf andere wirft. Wer an den Gott der Nächsten- und Feindesliebe glaubt, wird sich selbst so lieben lassen, dass er lieben kann.

(Franz Kamphaus:

Den Armen eine frohe Botschaft bringen, S. 153 ff.)



**4.3.2022 um 9:30 Uhr
Pfarre Canisius**

Die Zeit im Jahreskreis

7. Sonntag im Jahreskreis

20. Februar 2022

1. Lesung: 1 Sam 26,2.7-9.12-13.22-23

2. Lesung: 1 Kor 15,45-49

Evangelium: Lk 6,27-38

Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist.

Lk 6,36

Terminkalender:

So	20.2.2022	9:30	AGO-Actiongottesdienst (Kirche)
Di	22.2.2022	15:00	Musikalische Grashüpfer (Cäcilienzimmer)
		19:00	Bibliolog (online; Anmeldung: abenteuerbibel@breitenfeld.info)
Mi	23.2.2022	14:00	Seniorenrunde Do-Cat (Franziskuszimmer)
		19:00	PGR-Sitzung (Kaminzimmer)
Do	24.2.2022	18:00	Donnerstagsgebet: Wo ist dein Bruder? - für Menschen auf der Flucht (Kirche)
		19:30	OASE (Marienkapelle)
Sa	26.2.2022	18:30	Geburtstagsmesse für alle im Februar Geborenen mit besonderer Orgelmusik und Oboe (Kirche)
Mo	28.2.2022	16:30	Bibelrunde (Franziskuszimmer)
Di	1.3.2022	15:00	Musikalische Grashüpfer (Cäcilienzimmer)
Mi	2.3.2022	18:30	Hl. Messe mit Auflegung des Aschenkreuzes
Do	3.3.2022	19:30	OASE (Marienkapelle)
Fr	4.3.2022	9:30	Ökumenischer Weltgebetstag. Frauen aus England, Wales und Nordirland laden ein. (Krypta der Pfarre Canisius, Pulverturm-gasse 11, Einfahrt)
		18:00	Kreuzweg (Kirche)

BIBLIOLOG

Schlüpf doch mal in meine Schuhe

Di 22. Februar

19 Uhr

ONLINE



Lebenserfahrungen
damals und heute

ANMELDUNG
Fr. Karmel: 06991255073
mail: abenteuerbibel@breitenfeld.info

Information 

GOTTESDIENSTZEITEN

Sonntagsmessen:

Hl. Messe	9:30 Uhr
Kinderwortgottesdienst	9:30 Uhr
Kath. syro-malankar. Messe	11:30 Uhr
Abendmesse	18:30 Uhr

Vorabendmesse Orgelklang:

Samstag 18:30 Uhr

Wochentagsmessen:

Mo, Do	18:30 Uhr
Di, Mi, Fr	7:30 Uhr
Friedensgebet:	Di 17:30
Rosenkranz:	Fr. 7:00 und Sa. 7:30

Beichtgelegenheit:

Do. und Sa. 17:30-18:15 in der Kirche

Öffnungszeiten der Pfarrkanzlei:

Mo. 16:00-17:00; Mi. 16:00-18:00; Fr. 9:00-12:30
Tel. 01-4051495, Mail: kanzlei@breitenfeld.info